

Veitstanz

(2013)

für einen Konservenperformer und 17 Instrumente

Martin Grütter

Spieldauer: ca. 10 Minuten

– Partitur –

Auftragswerk des Ensemble Modern

Besetzung

Flöte (auch Piccolo)

Oboe

Klarinette in B

Kontraforte (auch Fagott)

Horn

2 Trompeten in C

Posaune

2 Schlagzeuger (Instrumente siehe unten)

Klavier (spielt auch Tamtam)

Keyboard (88 Tasten)

2 Violinen

Viola

Violoncello

Kontrabass

Elektronik (vierkanalig)

Verstärkung

Programmheft

Der Veitstanz hat unter den Gesellschaftstänzen dieselbe Stellung wie der Piranha unter den Schmetterlingen. Genauso wie dieser keine bunten Flügel hat, tanzt man jenen nicht im Fünftakt, wie den Wienerwalzer, und auch nicht im Neunzehnzweiundachtzigstakt, wie den Falklandtango. Sein Metrum ist ein Bruch mit π im Zähler und Unendlich im Nenner, aber selbst das ändert sich jeden Tag. Eine typische Veitstanz-Pirouette erkennt man unter anderem an wildem Geschrei, Fußritten, gebrochenen Nasenbeinen, Schaum vor dem Mund und graziler Anmut beim Rollen der Augen. Aber es gibt auch tausende andere Varianten, deren Einstudierung schon so manchen Eleven in den Wahnsinn getrieben hat. Der Veitstanz zählt zu den choreophagen Tänzen: er verleibt sich andere Tänze ein und deformiert ihre Rhythmen bis zur Unkenntlichkeit. Man sagt, jedesmal, wenn ein professioneller Veitstänzer versuche, Walzer zu tanzen, tanze im Gegenzug Johann Strauss im Grab den Veitstanz. Verwunderlich ist, dass dieser lodernde, leidenschaftliche, ja nachgerade letale Tanz nur wenige Spuren in der Musik hinterlassen hat. Die meisten Veitstanz-Kompositionen enden nach maximal zwei Minuten in wirrem Gekritzel und zerrissenem Notenpapier. Mein Anliegen war, das schleunigst zu ändern.

Legende

Allgemein

Das Stück nimmt idiomatisch Bezug auf **Walzer und Marschmusik**. Beim Spielen das entsprechende Idiom immer mitdenken. Der jeweilige (mitunter torkelnde) Grundrhythmus ist an einigen Stellen in den Stimmen eingetragen.

Stellenweise gibt es einen Klicktrack, um die Synchronisation der Instrumente mit der Elektronik zu erleichtern. Er ist in der Partitur im System "Klicktrack" eingetragen.

Tempoänderungen sind immer in piu/meno-mosso-Kategorien gedacht und nicht in exakten mathematischen Proportionen.

Die Partitur ist in C, Stimmen transponierend.

Triller immer mit dem darüberliegenden Halbton (sofern nicht anders angegeben).

Schlagzeug, Klavier, Streicher

 Sofort alle schwingenden Saiten/Felle/Becken mit der Hand abdämpfen

Klavier

 Cluster. Rahmentöne dienen nur zur Orientierung, nicht hervorheben

Kontrabass (und teilweise Violoncello)

Die Pizzikati orientieren sich stilistisch-idiomatisch an Walzer und Jazz. Welches Idiom gerade, ist in der Stimme markiert.

Schlagzeug

Schlagzeug 1:

Drumset, bestehend aus folgenden Instrumenten:

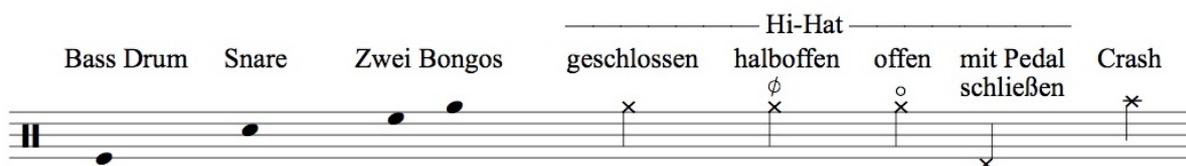
Bass Drum (ad lib. mit Doppelpedal)

Snare Drum (immer mit Saiten)

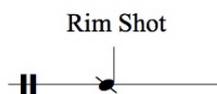
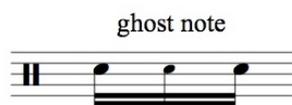
2 Bongos (hoch gestimmt)

Hi-hat (ca. 14–16", silbrige, zischende Klangfarbe mit möglichst wenig tieffrequenten Anteilen)

Crash-Becken (ähnliche Größe und Klangfarbe wie das Hi-hat)



Die Becken und das offene Hi-Hat sind immer *laissez vibrer* zu spielen, sofern nicht anders angegeben.



Schlagzeug 2:

2 Bongos (genauso gestimmt wie das Bongopaar des ersten Schlagzeugers)

Tamburin (stets *colla mano*)

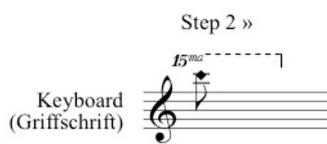
3 eher tiefe Pauken je nach Verfügbarkeit und Zweckmäßigkeit (z.B. Basspauke, Große und Kleine Pauke resp. D-, G- und C-Pauke)

Zusatzschlagzeug (vom Pianisten gespielt):

ein großes Tamtam (*N.B. obwohl das Tamtam keine konkrete Tonhöhe hat, kann man bei vielen Instrumenten einen bestimmten Basston am stärksten hören. Es wäre ideal, wenn ein Tamtam zur Verfügung steht, bei dem ein Cis – alternativ auch ein C oder ein D – hervortritt*)

Elektronik

Die elektronischen Klänge werden von einem 88-Tasten-Keyboard gesteuert. Das Keyboard ist über Midi mit einem Rechner verbunden, wo die Software Max/MSP die Audioausgabe (quadrophonisch) kontrolliert.



Der Keyboardpart ist in 6 Steps gegliedert. Jeder Step hat seine eigene Tastaturbelegung. Zwischen den Steps wird an den angegebenen Stellen umgeschaltet. Die jeweilige Umschalttaste ist durch eine Rautennote gekennzeichnet. Es handelt sich dabei entweder um die höchste oder die tiefste Taste der Tastatur.

Durch den **alloff-Knopf** im Max-Patch können alle Klänge sofort gestoppt werden.

Die durch das Keyboard ausgelösten Klänge werden vom Computer in neun Kanälen ausgegeben. Diese gliedern sich wie folgt:

Kanal 1–4 – Sprechstimme / Geräusche (quadrophonisch)

Kanal 5–8 – Samples aus Richard Strauss' "Also sprach Zarathustra" (quadrophonisch)

Kanal 9 – Klicktrack

Kanal 1–4 sowie 5–8 gehen jeweils auf die vier Lautsprecher VL, VR, HL, HR.

Kanal 9 geht auf den Kopfhörer des Dirigenten.

Die Lautstärke der beiden quadrophonischen Kanalgruppen 1–4 und 5–8 muss am Mischpult überwacht und ggf. mitgeregelt werden. Auf diese Weise kann die Balance von Stimme, Samples und Ensemble an den konkreten Raum angepasst werden.

Alternativ ist auch die rechnerinterne Regelung über ein Midi-Regler-Device möglich. Dadurch reduzieren sich die Ausgabekanäle auf 5.

Verstärkung

Das Ensemble wird je nach Bedarf und Raumsituation verstärkt. Insbesondere die Streicher sollten an einigen Stellen angehoben werden. Für das Drumset ist eine Mikrophonierung aus ästhetischen Gründen (Tightness des Klangs) empfehlenswert.

Auch die Verstärkung sollte live mitgeregelt werden. Es braucht also **1-2 Personen am Mischpult**, die die Partitur mitlesen und aufgrund ihrer Kenntnis des Stücks den Klang ästhetisch modellieren. An einigen Stellen (T. 93ff., 224ff., 420ff.) sind spezifische Verstärkungsanforderungen in der Partitur eingetragen.

$\text{♩} = 92$

2/4 *1* **16:00** **2/4**

Flöte

Oboe

Klarinette in B

Kontraforte

Horn in F

Trompete 1 in C

Trompete 2 in C

Posaune

Drumset

Zwei Bongos

Tamburin

Pauken

2/4 $\text{♩} = 92$ *1* **16:00** **2/4**

Klavier

Verstärkung

Elektronik

Keyboard (Griffschrift)

Klicktrack

2/4 $\text{♩} = 92$ *1* **16:00** **2/4**

Violine 1

Violine 2

Viola

Violoncello

Contrabass

Zu Beginn sind alle Instrumente nur leicht verstärkt, nicht bewusst wahrnehmbar.

ad lib. un poco col Ped.

f Sieg-fried und die Tarn kap-pe Siegfried und die Tarn kap-pe

(Step 1)
(Dynamik ad lib.)

(Klicktrack an)

pizz.
mp

mf

pizz. (Jazzbass)

mf

♩ = 116

♩ = 92

6 **2/4** **7/16** **3/4** **8/8**

Fl. *ff* *mf*

Ob. *f* *ff*

Klr. *f* *ff tenuto* *f*

Kfte. *ff* *p*

Hn. *ff tenuto*

Tp. 1 *mf* *ff*

Tp. 2 *mf* *ff tenuto*

Pos. *mf* *ff tenuto*

Drums *f*

Pk. *f* *p*

Klv. *ma leggiero* *ff* *8va* *col Led*

El. (Klang) *außer Metrum* *(Figur wird immer schneller)* *ff* *(viestimmiges Lachen)*

Sieg-fried und die Tarn - kap - pe
Sieg-fried und die und die

Keyb (Griff)

Klick-track *(Klicktrack aus)*

Vln. 1 *f* *ff*

Vln. 2 *f* *ff tenuto*

Vla. *arco* *ff* *f*

Vc. *ff arco* *p* *f*

Cb. *ff* *p*

♩ = 116 **2/4** **7/16** **3/4** **8/8**

10 **4/4** **3/4** **2/4** 10

Klt. *mp*

Kfte. *mp* *f tenuto*

Pos. *mp* *f*

Drums *ff*

Bong. *ff*

Pk. *mf*

10 **4/4** **3/4** **2/4** 10

Klv. *mp* *f* *mp*

El. (Klang) *f* (Trash) *f* Sieg-fried und die Tarn-kap-pe Sieg-fried und die Tarn-kap-pe

Keyb. (Griff)

Klick-track (Klicktrack an)

Vln. 1 *mp*

Vln. 2 *mf* *mp*

Vla. *mp* pizz.

Vc. *mp* *f tenuto*

Cb. *mp* *f tenuto*

$\text{♩} = 116$ $\text{♩} = 92$
5/16 **3/4** **2/4** **3/4**

FL.
 Ob. *mp* *f* *ff*
 Klr. *f* *ff*
 Kfte. *mf* *ff*
 Hn. *ff*
 Tp. 1 *mf* *ff*
 Tp. 2 *mf* *ff*
 Pos. *mf* *ff*
 Drums *mp* *f* *p*
 Pk. *f*
 Klv. *ma leggiero* *ff*
 El. (Klang) *come prima ad lib. un poco col ♩*
 Sieg-fried und die Tarn - kap - pe außer Metrum (Figur wird immer schneller) (AlsoSZ) (AlsoSZ)
ff *pp*
 Keyb. (Grif)
 Klick-track (Klicktrack aus)
 Vln. 1 *f* *ff*
 Vln. 2 *f* *ff*
 Vla. *mf* *ff*
 Vc. *pizz. (Jazz)* *ff*
mf *ff*
 Cb. *pizz. (Jazzbass)* *ff*
mf *ff*